

Protokoll

der Sitzung vom **25.05.2014**
des **Studentischen Konvents**
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Vorsitz: Andreas Rosenberger
Stellv. Vorsitz: Karin Geffert
Protokoll: Manuel Krone

Anwesend:

Au, Christina	Göbl, Eduard	Lombardia Walter, Julia
Bagus, Alexander	Guttwein, Felix	Lüking, Clemens
Baier, Andreea	Hemmerich, Stephan	Mauersberger, Francis
Boll, Jonas	Hofer, Carolin	Neukamm, Nora
Braun, Johanna	Janke, Daniel	Otto, Christian
Engert, Markus	Jurkat, Jonathan	Rosenberger, Andreas
Frank, Markus	Kißner, Maximilian	Schön, Isabelle
Friedmann, Carolin	Krone, Manuel	Treiber, Katharina
Geffert, Karin	Leniger, Katharina	Truchseß, Svenja

Abwesend:

Bräcklein, Falk
Englmeier, Jana (Stimmrechtsübertragung auf Braun, Johanna)
Funk, Karl (Stimmrechtsübertragung auf Bagus, Alexander)
Hempfling, Christina (Stimmrechtsübertragung auf Rosenberger, Andreas)
Jugl, Joachim
Konrad, Fabian (Stimmrechtsübertragung auf Boll, Jonas)
Kreisel, Silvester
May, Victoria (Stimmrechtsübertragung auf Göbl, Eduard)
Meier, Maximilian
Rehn, Lisa (Stimmrechtsübertragung auf Friedmann, Carolin)
Schneider, Carolin
Urban, Lara (Stimmrechtsübertragung auf Janke, Daniel)
Waffenschmidt, Stefanie (Stimmrechtsübertragung auf Frank, Markus)
Weingärtner, Hendrik (Stimmrechtsübertragung auf Leniger, Katharina)
Weiser, Inka

Datum: 21.05.2014
Beginn: 20:15 Uhr
Ende: 23:55 Uhr
Ort: Festsaal über der Burse
Am Studentenhaus 1
97072 Würzburg

Tagesordnung:

- 1 Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin
- 2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 3 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen
- 4 Genehmigung der Tagesordnung
- 5 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents
- 6 Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat, seinen Arbeitskreisen und den Referaten
 - 6.1 Umsetzungsstand Zivilklausel
- 7 Wahlen
 - 7.1 Referat Gleichstellung
- 8 Anträge
 - 8.1 Wahl-O-Meter (Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen)
 - 8.2 GO-Änderung (Sprecher- und Sprecherinnenrat)
 - 8.3 Aktionstage Zivilklausel (Hempfling, Janke, Rosenberger)
- 9 Sonstiges

TOP 1: Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin

Manuel Krone wird als Protokollant festgelegt.

TOP 2: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Es sind 27 Mitglieder anwesend sowie 9 Stimmrechtsübertragungen eingereicht. Damit ist der studentische Konvent beschlussfähig.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen

Protokoll vom 30.4.2013

Vorschlag Andreas Rosenberger: Vertagung auf die nächste Sitzung
Keine Gegenrede => Die Genehmigung des Protokolls vom 30.4.2013 wird vertagt.

Überarbeitetes Protokoll vom 9.4.2013

Änderungsantrag von Daniel Janke.
Antrag von Karin Geffert: Vertagung auf die nächste Sitzung
Keine Gegenrede => Die Genehmigung des Protokolls vom 9.4.2013 wird vertagt.

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Keine Gegenrede => Tagesordnung ist angenommen.

TOP 5: Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents

Markus Frank berichtet aus dem Fachschaftenrat: Offener Brief zum Thema Studiensituation, Wohnungssituation und Verkehrsplanung an Hochschulleitung, Stadt und Ministerium. Thema „Zentrale Studienberatung“ wurde nochmals aufgenommen. Teile der Hochschulleitung sind auf gleichem Nenner wie die Fachschaftsvertretungen. Die Termine der Sommerfeste werden noch bekanntgegeben.

Daniel Janke berichtet aus der Campusmanagementgruppe:
Studienverlaufspläne sollen einheitliches Aussehen bekommen, an jeder Fakultät soll eine Person sich mit dem System auskennen, Außendarstellung soll über campusmanagement.uni-wuerzburg.de verbessert werden, Uni-Würzburg ist seit zwei Wochen Mitglied der HIS eG.

Nächste Woche trifft sich Präsidialkommission für Qualität in Studium und Lehre: Musterstudiengang soll gesucht werden, der komplett durch das Qualitätsmanagementsystem laufen soll, um dieses akkreditieren zu können.

Daniel Janke berichtet, dass sich am Freitag die Projektgruppe Prüfungswesen trifft.

Alexander Bagus ergänzt, dass die Uni Würzburg nun Mitglied der HIS eG und nicht der HIS AG sei.

Markus Frank fragt, wo man Berichte der Kommissionen erhält, in die ja auch durch den studentischen Konvent diverse Mitglieder gewählt werden.

Alexander Bagus will hierzu im Senat nachfragen.

TOP 6: Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat und seinen Arbeitskreisen und den Referaten

Daniel Janke berichtet:

Treffen mit Herrn Ullrich: Der SSR schlug vor, WLAN an der Mensa „Alte Augenlinik“ einzurichten. Herr Ullrich entgegnet, dass dann die Mensa möglicherweise zu voll würde. Es wird vereinbart ein im Überfüllungsfall abschaltbares WLAN zu installieren. Ein weiteres Wohnheim mit 162 zusätzlichen Plätzen wird am Hubland Nord gebaut, da der Landesrechnungshof Rücklagen des Studentenwerks bemängelt hat.

Gespräche mit Landkreis Main-Tauber über die Erweiterung des Semestertickets sollen im Juni geführt werden. Herr Ullrich bietet eine Begehung der Hubland-Mensa und der Pläne der Übergangsmensa (welche 3 Gerichte + Salatbar zu verlängerten Öffnungszeiten anbieten soll) an. Die Evaluation der Hubland-Mensa durch das Referat Ökologie steht noch aus.

Referat Studiobühne: Vier Stücke in diesem Jahr mit bisher sehr großem Ansturm.

Alexander Bagus berichtet, dass seiner Petition im Bayrischen Landtag zum Thema Studienzuschusssatzung stattgegeben wurde. Die Universität muss die Studienzuschusssatzung nun überarbeiten. Er wird zwei Initiativanträge dazu stellen: Einen bezüglich der inhaltlichen Neugestaltung und einen bezüglich der Fahrtkostenerstattung.

Daniel Janke merkt an, dass die Fahrtkosten sowieso selbstverständlich den Mitgliedern der Studierendenvertretung erstattet werden.

Andreas Rosenberger fordert, dass wir Studierende uns in die Erstellung der nächsten Satzung einbringen.

Alexander Bagus stimmt Andreas Rosenberger zu.

Markus Frank merkt an, dass mittlerweile für die Vergabe von Mitteln nicht mehr das akademische Jahr sondern das Kalenderjahr maßgebend ist.

Eduard Göbl merkt an, dass die Fahrtkostenerstattung eigentlich durch die Universitätsverwaltung für Fahrten zu Ministerien erstattet werden dürfte.

Klemens Hohenbaum berichtet von der Veranstaltung „Campuslichter“ des Sprecherinnen- und Sprecherrat am 5.6. Am 29.6. soll ein Campuscup am Sportzentrum Hubland stattfinden. Die kommenden vier Tage sollen Aufsteller in den Mensen auf die Hochschulwahl aufmerksam machen. Der Wahlometer ist freigeschaltet. Der Briefwahlflyer konnte aufgrund von Anmerkungen des Wahlamts erst sehr spät veröffentlicht werden.

Karin Geffert, Andreas Rosenberger und Markus Frank berichten von den Erfahrungen mit den Aufrufen zur Briefwahl an ihren Fakultäten. Alle stimmen zu, dass das Konzept auch im Folgejahr so verfolgt werden kann.

TOP 6.1: Umsetzungsstand Zivilklausel

Daniel Janke berichtet über eine Diskussion am 6.5.2014: 12 Leute nahmen teil, die fast ausschließlich der Zivilklausel positiv gesinnt waren. Auch kritische Punkte wurden diskutiert. Eine zweiseitige Ausarbeitung zum Thema wird Daniel Janke über den Konventsverteiler verschicken.

Karin Geffert merkt an, dass die Einladung sehr spät verschickt wurde.

TOP 7: Wahlen

Referat Gleichstellung: Eduard Göbl schlägt Moritz Keßler vor. Dieser stellt sich vor.

GO-Antrag von Andreas Rosenberger auf 7 Minuten Pause nach Beendigung der Wahl.

Keine Gegenrede => Der GO-Antrag ist angenommen.

Ergebnis der Wahl:

Abgegebene Stimmen: 36

Gültige Stimmen: 36

Ja-Stimmen: 29

Nein-Stimmen: 6

Enthaltungen: 1

Damit ist Moritz Keßler als Referent für das Referat Gleichstellung gewählt.

Die Sitzung wird von 21:20 bis 21:27 unterbrochen.

TOP 8: Anträge

Antrag 1: Wahlometer

Antragsteller: Maximilian Kißner, Wahlvorschlag „Fachschaftsmitglieder - Erfahrung wählen“

Jonathan Jurkat zieht den Antrag zurück.

Antrag 2: Änderung der Grundordnung der Universität Würzburg

Antragsteller: Sprecherinnen- und Sprecherrat

Antragstext: *Die Studierendenvertretung wünscht, dass die Grundordnung der JMU Würzburg wie folgt geändert wird: Füge nach § 11 Abs.1 S. 2 GO ein: "Die studentischen Mitglieder werden vom Studentischen Konvent benannt."*

Begründung: *Derzeit wählt der Studentische Konvent in seiner ersten regulären Sitzung Vertreter und Vertreterinnen für die acht Kommissionen des Senats. Entgegen weitverbreiteter Meinung sind die Wahlen nur Vorschläge für die studentischen Mitglieder im Senat, die Gewählten dort vorzuschlagen. Die Mitglieder der Studierenden im Senat sind jedoch in keiner Weise an die Ergebnisse der Abstimmungen im Studentischen Konvent gebunden. Aus demokratietheoretischen Gründen macht die derzeitige Regelung keinen Sinn.*

Alexander Bagus begründet den Antrag.

Andreas Rosenberger fragt, wie solche Anträge eingebracht werden.

Daniel Janke erklärt, dass die Grundordnung höchstens alle zwei Jahre geändert wird. Änderungswünsche sollen gesammelt werden und für die nächste Änderung an Herrn Klug übermittelt werden.

Stephan Hemmerich erklärt, dass die Grundordnung vom Staatsministerium genehmigt werden muss und es fraglich ist, ob die gewünschte Änderung durch die Experimentierklausel gedeckt ist.

Alexander Bagus hält dies für den Fall.

Stephan Hemmerich hält den Antrag für unterstützenswert.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beschluss:

Die Studierendenvertretung wünscht, dass die Grundordnung der JMU Würzburg wie folgt geändert wird:

Füge nach § 11 Abs.1 S. 2 GO ein: "Die studentischen Mitglieder werden vom Studentischen Konvent benannt."

Antrag 3: Aktionstage Zivilklausel

AntragstellerInnen: Daniel Janke, Andreas Rosenberger, Christina Hempfling

Antragstext: *Der Studentische Konvent möge beschließen:*

Der Studentische Konvent beauftragt den Sprecher- und Sprecherinnenrat und das Präsidium des Konvents damit, im Zeitraum von Mitte bis Ende Juni, die "Aktionstage Zivilklausel" zu organisieren und durchzuführen. Das beinhaltet das Ausarbeiten einer Präsentation zum Thema "Zivilklausel" und die Organisation einer Veranstaltung in jeder Fakultät, zu der alle Studierenden, ProfessorInnen und VertreterInnen des Mittelbaus eingeladen werden.

Begründung: *erfolgt mündlich*

Daniel Janke begründet den Antrag.

Katharina Treiber hält den Antrag für unterstützenswert und schlägt einen Termin für die Fakultät Physik am 30.6.2014 vor.

Stephan Hemmerich hinterfragt, ob einzelne Veranstaltungen an den Fakultäten nicht auf zu wenig Resonanz stoßen werden.

Andreas Rosenberger erklärt sich bereit, Daniel Janke bei der Organisation zu unterstützen. Er hält fakultätsinterne Veranstaltungen für deutlich besser angenommen.

Stephan Hemmerich schlägt vor, „den Sprecherinnen- und Sprecherrat“ durch „den Vorsitzenden des Sprecherinnen- und Sprecherrat“ zu ersetzen.

Eduard Göbl lehnt dies ab.

Markus Frank hinterfragt, ob an seiner Fakultät Interesse besteht.

Daniel Janke lehnt den Änderungsantrag ab, da er die Situation an den einzelnen Fakultäten unterschiedlich sieht.

Maximilian Kißner sieht auch an der Fakultät für Biologie Diskussionsbedarf. Er hält einen Termin im aktuellen Semester für zu kurzfristig.

Stephan Hemmerich schließt sich Maximilian Kißner an.

Christina Au sieht die Zivilklausel als wichtiges Thema.

Alexander Bagus sieht Probleme in der Organisation und schlägt vor, mit einer Veranstaltung in der Physik als Testlauf zu beginnen.

Andreas Rosenberger will schnell mehrere Veranstaltungen durchziehen, da das Thema sonst in Vergessenheit zu geraten droht.

Eduard Göbl schließt sich Andreas Rosenberger an.

Katharina Treiber findet sowohl Alexanders als auch Andreas Vorschlag gut.

Alexander Bagus schlägt vor, das Thema aufs Wintersemester zu verschieben.

Maximilian Kißner hinterfragt, wie die Einladung durchgeführt werden soll.

Markus Frank schlägt vor, dass Wahlwerbung und eine Einladung für die Veranstaltung zusammen verteilt werden kann.

Stephan Hemmerich hält das Thema für seine Fakultät irrelevant.

Jonathan Jurkat stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Keine Gegenrede => Die Redeliste ist geschlossen.

Andreas Rosenberger will mit den geplanten Veranstaltungen auch Gedanken zu dem Thema an allen Fakultäten anregen.

Daniel Janke hält das Thema an allen Fakultäten für wichtig.

Karin Geffert informiert, dass die Uni das Thema an die Fakultäten weitergegeben hat.

Julia Lombardia Walter hält das Thema an allen Fakultäten für wichtig.

Eduard Göbl hält das Thema an allen Fakultäten für wichtig und hält es für möglich, dass eine Einladung auch über den Stud-Mail-Verteiler geschickt werden kann.

Ja-Stimmen: 26

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 10

Der Antrag ist somit angenommen.

Beschluss:

Der Studentische Konvent beauftragt den Sprecher- und SprecherInnenrat und das Präsidium des Konvents damit, im Zeitraum von Mitte bis Ende Juni, die "Aktionstage Zivilklausel" zu organisieren und durchzuführen. Das beinhaltet das Ausarbeiten einer Präsentation zum Thema "Zivilklausel" und die Organisation einer Veranstaltung in jeder Fakultät, zu der alle Studierenden, ProfessorInnen und VertreterInnen des Mittelbaus eingeladen werden.

Initiativantrag 4: Verbuchungszeiträume 1

Antragsteller: Stephan A. Hemmerich

Antragstext: *Der Studentische Konvent stellt fest, dass eine angemessene Zeitspanne ab dem bestehen der letzten Prüfungsleistung bis zur Ausstellung des Abschlusszeugnisses X Tage nicht überschreiten darf.*

Begründung: *In der Umstellungsphase auf die neue ASPO/LASPO geht die Universitätsverwaltung für Bestandsstudierende, die kurz vor Studienende (z.B. 5. und 6. Semester in Bachelorstudiengängen) stehen, von einer Bearbeitungszeit von bis zu neun Monaten aus.*

Keine Gegenrede => Der Initiativantrag wird behandelt.

Änderungsantrag von Manuel Krone: Ersetze „X“ durch „30“

Markus Frank weist auf die diversen notwendigen Bearbeitungsschritte hin.

Maximilian Kißner weist hin, dass man dagegen klagen kann, wenn Behörden nicht innerhalb von 3 Monaten arbeiten.

Agnes Lasser weist darauf hin, dass die Regelung aufgrund der Angst vor Klagen eingeführt wurde.

Manuel Krone argumentiert, dass 30 Tage gut machbar seien.

Alexander Bagus hält 30 Tage für einen sinnvollen Vorschlag.

Agnes Lasser meint, dass die Erstellung eines Zeugnisses länger dauert.

Daniel Janke schließt sich Agnes Lasser an.

Stephan Hemmerich hält 90 Tage für einen deutlich realistischeren Zeitraum.

Markus Frank hinterfragt, was passiert, wenn die Zeiträume nicht eingehalten werden.

Maximilian Kißner hält es für wichtig, dass man durch eine festgelegte Frist besser klagen kann.

Ein Gast weist darauf hin, dass oft ein Zeugnis erst beantragt werden muss.

Manuel Krone hält die 30 Tage für einen realistischen Zeitraum.

Alexander Bagus weist darauf hin, dass andere Universitäten auch entsprechende Fristen haben.

Markus Engert hält 30 Tage für ambitioniert.

*Christian Otto beantragt die Schließung der Redeliste.
Keine Gegenrede => Schließung der Redeliste.*

*Das Präsidium schlägt vor, über x = 30, 60, 90 abzustimmen.
Keine Gegenrede => Es wird so abgestimmt.*

*x = 30: 3 Stimmen
x = 60: 17 Stimmen
x = 90: 11 Stimmen
Enthaltungen: 2
X wird damit auf 60 gesetzt.*

*Änderungsantrag von Max Kißner: Ersetze „Bestehen der letzten Prüfungsleistung“
durch „Beantragung des Abschlusszeugnisses“.*

Angenommen durch den Antragsteller.

Diskussion, ab wann ein Zeugnis erstellt wird (Letzte Prüfung oder Beantragung)

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Beschluss:

*Der Studentische Konvent stellt fest, dass eine angemessene Zeitspanne ab der
Beantragung des Abschlusszeugnisses bis zur Ausstellung des
Abschlusszeugnisses 60 Tage nicht überschreiten darf.*

Initiativantrag 5: Verbuchungszeiträume 2

Antragsteller: Stephan A. Hemmerich

Antragstext: *Das in Antrag 1 formulierte Ziel ist durch die Einstellung neuen Personals dauerhaft zu gewährleisten. In Situationen mit erhöhtem Verbuchungs- bzw. Zeugniserstellungsaufwand ist die Einhaltung durch die Einstellung und rechtzeitige Einlernung befristeten Personals oder eine zeitweilige Aufgabenumverteilung innerhalb der Verwaltung zu gewährleisten.*

Begründung: siehe Antrag 4

Keine Gegenrede => Der Initiativantrag wird behandelt.

Stephan Hemmerich begründet den Antrag.

Eduard Göbl erklärt dass kein Personal notwendig ist und spricht sich dagegen aus, kurzfristige Verträge zu schaffen und bittet, den Antrag abzulehnen.

Markus Frank sieht auch Probleme, insbesondere, da die HIS eG immer weniger Arbeit wird.

Stephan Hemmerich meint, dass mehr Personal für eine schnellere Bearbeitung sorgen kann.

Karin Geffert fragt, an wen sich der Antrag richtet.

Stephan Hemmerich begründet, dass der SSR das Thema gegenüber geeigneten Beteiligten vorlegt.

Markus Frank regt an, konkrete Ansprechpartner zu benennen.

Agnes Lasser berichtet, dass es möglicherweise gar nicht möglich ist, in die neue ASPO/LASPO zu wechseln.

Markus Frank weist auf Studienverlängerungsmöglichkeiten durch Prüfungsordnungswechsel hin.

Änderungsantrag von Eduard Göbl: Streiche „und rechtzeitige Einlernung befristeten“ durch „dauerhaften“, streiche „oder eine zeitweilige Aufgabenumverteilung innerhalb der Verwaltung“

Markus Frank weist darauf hin, dass wir nur bedingt fordern sollten, dass die Verwaltung mehr Personal einstellen sollte.

Stephan Hemmerich wiederholt seine Forderung nach mehr befristetem Personal.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Ja-Stimmen: 21

Nein-Stimmen: 9

Enthaltungen: 4

Der Änderungsantrag ist angenommen.

Stephan Hemmerich zieht den Antrag zurück.

Die Sitzung wird von 22:45 Uhr bis 22:47 Uhr unterbrochen.

Initiativantrag 6: Studienzuschusssatzung

Antragsteller: Alexander Bagus, Studentischer Senator

Antragstext: *Der Studentische Konvent möge beschließen:*

„Der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) setzt sich gegenüber der Universitätsleitung dafür ein, dass die anstehende Überarbeitung der Studienzuschusssatzung hochschulöffentlich diskutiert wird.

Kernforderungen für die neue Studienzuschusssatzung sind für den Studentischen Konvent folgende Punkte, für die sich der SSR stark zu machen hat und von denen er nicht abrücken darf:

Variante 1: Über die Verteilung des 30%-Anteils für die zentralen Einrichtungen der Universität entscheidet eine paritätisch besetzte Präsidialkommission vorab und führt diese einzelnen Verwendungsgremien zu.

Variante 2: Über die Verwendung des 30%-Anteils beraten verschiedene paritätisch besetzte Einzelkommissionen. Deren Beratungsergebnisse werden einer paritätisch besetzten Präsidialkommission vorgelegt, die abschließend über die Verwendung entscheidet.

Variante 3: Über die Verwendung des 30%-Anteils für die zentralen Einrichtungen der Universität entscheidet alleine eine paritätisch besetzte Präsidialkommission. Die Aufspaltung in viele Einzelkommissionen, wie in der jetzigen Satzung geregelt, lehnt der Studentische Konvent genauso nachdrücklich ab wie die vorweggenommene Verwendung der Studienzuschüsse in einem Anhang.

Die studentischen Mitglieder dieser Kommission werden vom Fachschaftenrat gewählt.

Alleinentscheidungen der Universitätsleitung in Studienzuschussangelegenheiten werden wir nicht weiter akzeptieren.

Die neue Studienzuschusssatzung hat bis zum Ende des Sommersemesters 2014 verabschiedet zu werden.

Im Übrigen haben die studentischen Mitglieder in den fakultätseigenen Studienzuschusskommissionen von den jeweiligen Fachschaftsvertretungen benannt zu werden.

Die bisher getroffenen Entscheidungen in den verschiedenen Kommissionen für den 30%-Anteil stellt die StuV mit diesen Forderungen nicht in Frage.“

Begründung: *Der Wissenschaftsausschuss des bayerischen Landtages hat der Eingabe gegen die bisherige Studienzuschusssatzung stattgegeben. Damit ist eine Überarbeitung der Satzung notwendig. Die aufgeführten Punkte spiegeln die Kritikpunkte aus den vorangegangenen internen Diskussionen der StuV wider. Der SSR muss sich zeitnah für diese einsetzen, um auf den Überarbeitungsprozess maßgeblich Einfluss im Sinne der StuV zu nehmen.*

Keine Gegenrede => Der Initiativantrag wird behandelt.

Alexander Bagus stellt den Antrag vor.

Markus Frank hält es für sinnvoll, dass die Kommission so groß wie möglich aufgebläht werden sollte.

Stephan Hemmerich beantragt, den Antrag abschnittsweise zu diskutieren.

Max Kißner befürwortet Variante 3 und lehnt Variante 2 ab und hält es für wichtig, dass die studentischen Vertreter aus den einzelnen Fakultäten bestimmt werden.

Daniel Janke befürwortet Variante 3.

Stephan Hemmerich befürwortet Variante 3, wobei die studentischen VertreterInnen aus den einzelnen Fakultäten bestimmt werden sollen.

Markus Frank hält es für sinnvoll, dass an allen bayrischen Universitäten die Verteilung ähnlich geregelt werden sollte.

Alexander Bagus würde eine Übernahme von Variante 3 übernehmen.

Christian Otto schlägt vor, ein Meinungsbild zu bilden.

Meinungsbild:

Variante 1: 0 Stimmen

Variante 2: 0 Stimmen

Variante 3: 34 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Stephan Hemmerich schlägt vor, dass Fakultätsräte das geeignetere Entsendungsgremium darstellen, insbesondere, wenn keine gewählte Fachschaftsvertretung besteht.

Christina Au hält es für wichtiger, dass die Fachschaften direkt die studentischen VertreterInnen entsenden.

Markus Frank schlägt vor, den Passus aus der Grundordnung zu übernehmen, dass die VertreterInnen nach alleinigem Vorschlagsrecht der studentischen VertreterInnen durch den Fakultätsrat gewählt werden.

Katharina Leniger schlägt vor, einen Passus einzufügen, falls keine Fachschaftsvertretung existiert.

Maximilian Kißner erklärt, dass in dem Fakultätsrat immer studentische VertreterInnen sitzen.

Daniel Janke schlägt vor, einen Passus einzufügen, falls keine Fachschaftsvertretung existiert.

Markus Frank sieht das Thema als Druckmittel, damit die Fachschaftslisten auch angenommen werden, wenn sie nicht fristgerecht eingereicht worden sind.

Änderungsantrag von Maximilian Kißner: Streiche „vom Fachschaftenrat“ ersetze durch „von den Fachschaftsvertretungen“ (Variante 1), durch „vom Fakultätsrat“ (Variante 2) oder durch „von den Fachschaftsvertretungen und –initiativen dem Fakultätsrat vorgeschlagen und durch diesen gewählt“ (Variante 3)

Meinungsbild:

Variante 1: 0 Stimmen

Variante 2: 0 Stimmen

Variante 3: 32 Stimmen

Enthaltungen: 4 Stimmen

Alexander Bagus übernimmt Änderungsantrag und Meinungsbild.

Alexander Bagus ändert gedanklich einen Satz in seinem Antrag und begründet weitere Teile seines Antrages. Alexander ändert gedanklich noch einen Satz in seinem Antrag.

Julia Lombardia Walter erklärt, dass an der Philosophischen Fakultät II die entsprechenden Kommissionen durch die entsprechenden Fachschaftsinitiativen bzw. die Fachschaft vorgeschlagen werden.

Stephan Hemmerich erklärt, dass an der Philosophischen Fakultät I nur eine Kommission durch die Vorschläge aus der Fachschaftsvertretung gebildet wird.

Einige Wortbeiträge

Markus Frank versteht die Probleme an der Philosophischen Fakultät I.

Julia Lombardia Walter kann sich keine der diskutierten Probleme vorstellen.

Ein Gast sieht keine Probleme.

Alexander Bagus sieht keine Probleme.

Maximilian Kißler sieht keine Probleme.

Änderungsantrag von Maximilian Kißler: Ersetze beim letzten Punkt „benannt“ durch „und ggf. –initiativen dem Fakultätsrat vorgeschlagen und von diesem gewählt“.

Übernommen durch den Antragsteller.

Alexander Bagus fragt nochmal über Klarheit des Antrags nach.
Unterbrechung der Sitzung von 23:24 Uhr bis 23:29 Uhr
Redaktionelle Änderungen des Antrages.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beschluss:

Der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) setzt sich gegenüber der Universitätsleitung dafür ein, dass die anstehende Überarbeitung der Studienzuschusssatzung hochschulöffentlich diskutiert wird.

Kernforderungen für die neue Studienzuschusssatzung sind für den Studentischen Konvent folgende Punkte, für die sich der SSR stark zu machen hat und von denen er nicht abrücken darf:

- Über die Verwendung des 30%-Anteils für die zentralen Einrichtungen der Universität entscheidet alleine eine paritätisch besetzte Präsidialkommission. Die Aufsplittung in viele Einzelkommissionen, wie in der jetzigen Satzung geregelt, lehnt der Studentische Konvent genauso nachdrücklich ab, wie die vorweggenommene Zuteilung der Studienzuschüsse in einem Anhang.

- In die Präsidialkommission werden zwei VertreterInnen jeder Fakultät entsand. Die studentischen Mitglieder dieser Kommission werden von den Fachschaftsvertretungen und ggf. Fachschaftsinitiativen dem Fakultätsrat vorgeschlagen und von diesem gewählt.

- Alleinentscheidungen der Universitätsleitung in Studienzuschussangelegenheiten werden wir weiterhin nicht akzeptieren.

- Im Übrigen haben die studentischen Mitglieder in den fakultätseigenen Studienzuschusskommissionen von den jeweiligen Fachschaftsvertretungen und ggf. Fachschaftsinitiativen dem Fakultätsrat vorgeschlagen und von diesem gewählt zu werden.

Die bisher getroffenen Entscheidungen in den verschiedenen Kommissionen stellt die StuV mit diesen Forderungen nicht in Frage.

Initiativantrag 7: Fahrtkostenerstattung

Antragsteller: Alexander Bagus, Studentischer Senator

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

TOP 9: Sonstiges

Christian Otto beantragt die Öffentlichkeit der nächsten Sitzung.

Keine Gegenrede => Die nächste Sitzung ist öffentlich

Markus Frank hält die Wortwahl von Herrn Baumann in der Nachricht bzgl. Wahlwerbung für unangemessen.

Alexander Bagus schließt sich Markus Frank an.

Stephan Hemmerich weist darauf hin, dass trotzdem an Türen plakatiert wird und das so bleiben sollte.

Markus Frank weist darauf hin, dass die einzelnen Verantwortlichen der verschiedenen Gebäude dafür verantwortlich sind und nicht Herr Baumann.

Alexander Bagus weist darauf hin, dass Herr Baumann Glastüren meinte und nicht Türen allgemein.

Stephan Hemmerich würde gerne abgeklärt haben, ob nur Glastüren oder alle Türen durch Herrn Baumann gemeint sind.

Andreas Rosenberger fände es schön, wenn die Universität sich eine einheitliche Lösung für die Genehmigung des Plakatierens überlegt. Die Hochschulgruppen mögen auf Herr Baumanns Eigenheiten etwas eingehen.

Eduard Göbl meint, der studentische Konvent sollte sich noch bei Herrn Baumann melden.

Markus Frank hält es für wichtig, auf die Nachricht zu reagieren.

Verfahrensvorschlag von Andreas Rosenberger: Er ruft bei Herrn Baumann an und schlägt vor, dass dieser sich in Zukunft nicht mehr bei der Studierendenvertretung melden soll, sondern bei dem Verantwortlichen der jeweiligen Hochschulgruppe.

Alexander Bagus beantragt die Vernichtung der Stimmzettel.

Keine Gegenrede => Die Stimmzettel werden vernichtet.

Manuel Krone beantragt die Vernichtung der Stimmzettel der aktuellen Wahlperiode, die sich in Besitz der Studierendenvertretung befinden.

Keine Gegenrede => Die Stimmzettel werden vernichtet.

Ende der Sitzung: 23:55 Uhr